

## TAUBERTAL

# Ironisch-bissiger Ton

### Damen-Dinner im Creglinger Romschlösle

**Damen-Dinner am Muttertag, diese Kombination lockte so viel Publikum ins romantische Romschlösle in Creglingen, dass der kleine Saal an die Grenzen seiner Aufnahmefähigkeit geriet.**

**Creglingen.** Eine schöne Überraschung für den Veranstalter, den Kunstverein Romschlösle. Weniger angenehm für die Kurzschnoselassen. Denn leider konnte nicht jeder Besucher in der ersten Reihe sitzen und die Intimität der gebotenen kabarettistischen Kleinkunst im vollen Umfang genießen. Kurzweilig unterhielten die „Späten Mädchen“ Brigitte Hofmann und Martina Kno-

chel mit Chansons aus den Dreißiger- und Vierzigerjahren, unterbrochen von kleinen satirischen Szenen, die Hofmanns schräger Humor passend würzte. Schräg und ironisch sind ja schon die Texte der Chansons, in denen von verwickelten Verwandtschaftsverhältnissen erzählt wird. Auch Fragen des Benehmens werden im Lied verhandelt, etwa ob man Fisch mit Messer essen darf.

Es ist dieser ironisch-bissige Ton, der aber nie verletzend wirkt, dem Martina Knochel souverän mit kraftvoller Stimme und einer ausgeprägten Mimik und Gestik Präsenz verleiht. Da kommt die Professionalität der Musiklehrerin voll zum Tragen. Heiteres Darüberstehen in einer gelassenen Sicht auf die Torhei-

ten der Welt in den lästigen und unerfreulichen Alltäglichkeiten versetzen den Hörer in eine Stimmung, in der er den Ärger im Klein-Klein des tatsächlichen Lebens nicht mehr so tragisch nehmen kann. Wenn Frau ihrem Benjamin vorführt, dass sie nichts anzuziehen hat, mag es für die Dame zwar ärgerlich sein, doch der amüsierte Zuhörer der Lieder kann das belustigt und gelassen von außen betrachten.

In Tucholski-Manier hält Brigitte Hofmann mit gemeinplätzigem Worthülsen eine Ansprache nach allen Regeln der satirischen Überspitzung, in der sie ihre „kurze Person verstellen darf“, bevor sie mit „obertänigstem“ Dank an den Art Director Karl-Heinz Rehfeld die Zuhörer in die Pause entlässt. Überhaupt ist das Wortspielerische ein Kennzeichen von Hofmanns kabarettistischer Ader.

Was die aufrecht stehende an die Wand gelehnte Matratzen-Attrappe bedeuten mag, war wohl manchem Besucher von Beginn an nicht ganz klar. Hofmann führt jedoch dann vor, wie es bei ihr zugeht, wenn sie nachts wach liegt und ihre Gedanken nicht abschalten kann oder einfach zu aufgedreht ist. Die Art und Weise, wie sie ihrem Bettgenossen mit Geschwätz über das Wer mit Wem, über Belanglosigkeiten, Tratsch und Verwandtschaftsverhältnisse auf die Nerven geht und den Schlaf raubt, ist ein Höhepunkt des Abends. Knochel und Hofmann begleiteten sich gegenseitig am Klavier, wobei Martina Knochel die meisten Gesangspartien übernahm. Die Technik der Verquickung von Motiven aus der klassischen Musik mit Volksweisen und der zurückhaltenden Spielweise hielt den Abend in einer angenehmen lyrischen Schwebel und verschaffte den Genießern im Publikum ein erfreuliches Tagesende.



Martina Knochel (vorn) und Brigitte Hofmann (am Klavier) luden zum Damen-Dinner ins Creglinger Romschlösle ein und verschafften den Genießern im Publikum einen erfreulichen Abend.

Foto: Privat

khh